

zzugscharakters⁷⁰ werden von den Autoren gegen die Legitimität des Ganzen ins Feld geführt.

Komprimiert formulieren die Marbacher Annalen diesen Standpunkt und geben zu erkennen, wer die Gegner der Kinderzüge sind – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu deren geistig-sozialer Bestimmung. Wenn man weiß, wer sich provoziert fühlt, wird leichter klar, wodurch er sich provoziert fühlt. Nach der Einleitung, daß es sich nicht nur um Kinder, sondern um törichte Leute jeden Alters handele, folgen die anderen vielsagenden Punkte der Marbacher Schilderung. Die leichtgläubige Bevölkerung sehe nicht, daß das Ganze *de levitate mentis* geschehe, sondern glaube an eine göttliche Inspiration und unterstütze die Teilnehmer mit Zuwendungen, Lebensmitteln und allem Notwendigen. Den Klerikern aber und anderen Vernünftigen werde widersprochen und ihnen unterstellt, sich aus Neid und Habsucht den Zügen zu widersetzen, nicht aber aus Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Die schlimmen Folgen für die Teilnehmer seien der Abstieg zu Knechten und Mägden in Italien und die Verschleppung in andere Teile der Welt durch Seefahrer. Der Rest habe selbst in Rom nichts für sich ausrichten können, da der Zug auf keine Autorität gestützt sei. Man habe erkannt, daß man frivol und nichtig gehandelt habe, daß eine Lösung vom Kreuzzugsgelübde aber dennoch nur für die nicht eidesfähigen ganz Jungen und die gebrechlichen ganz Alten in Frage komme. Von den enttäuscht und verwirrt Zurückkehrenden sei vielen Mädchen zudem noch Gewalt angetan worden⁷¹.

70) Die Kreuzzugsabsicht vgl. auch in den oben Anm. 11 ff., 57, 63 zitierten Quellen.

71) An den Text in Anm. 59 schließt sich an: *Annales Marbacenses* (wie Anm. 17) S. 82,10–83,5: *nec retineri poterant ullo modo a parentibus et amicis, quin totis conatibus iter illud arriperent, in tantum ut passim per villas et agros [...] transeuntibus se sociarent; et sicut ad tales novitates sepe et de facili credula turba sumus, multi quidem arbitrati sunt, hec non de levitate mentis sed per divinam inspirationem fieri et ex quadam pietate, unde et subveniebant eis in expensis, victum et necessaria ministrantes; clericis autem et aliis quibusdam, quibus erat mens sanior, contradicentibus et iter illud vanum et inutile iudicantibus vehementer laici resistebant, dicentes clericos esse incredulos ipsosque, propter invidiam et avariciam huic facto se opponere magis quam propter veritatem et iusticiam; sed quoniam omne negotium, quod sine libramine rationis et sine vigore consilii fuerit inchoatum, non bonum sortitur exitum, postquam hec stolida multitudo pervenit ad partes Ytalie, diffusi sunt et dispersi per civitates et oppida, quorum multi ab indigenis terre detenti sunt in servos et ancillas; alii dicuntur venisse ad mare, qui seducti a nautis et marinariis transvectique ad alias partes terrarum remotas; reliqui vero pervenientes Romam cum viderent, quod non poterant habere processum, utpote nulla fulti*